

Talsperre Bautzen
Am Staudamm 1, 02625 Bautzen



Die Komplexsanierung

Nach fast 25 Jahren Betrieb musste die Talsperre Bautzen in den Jahren 2000/2001 saniert werden. Die knapp über 20 Millionen Euro teure Baumaßnahme umfasste unter anderem:

- Instandsetzung der Außendichtung der Hauptdämme
- Instandsetzung der Betonbauwerke (Hauptsperrre und Vorsperre)
- Neugestaltung der Dammkronen
- Sedimentberäumung der Vorsperre Oehna
- Modernisierung von Messtechnik und Elektrotechnik

Entspannen an der Talsperre Bautzen

Die Talsperre Bautzen, unmittelbar vor den Toren der Stadt, ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Seit Jahrzehnten ist sie ein Paradies für Angler und Naturfreunde. Zelten, Rudern, Segeln und Angeln sind an dem EU-Badegewässer möglich. Um die Talsperre herum führt ein Radweg. Dieser wurde 2011 fertig gestellt und schließt sich an das städtische Radwegnetz an. In der Umgebung gibt es außerdem zahlreiche Gaststätten, Hotels und Privatunterkünfte sowie einen Minigolfplatz.

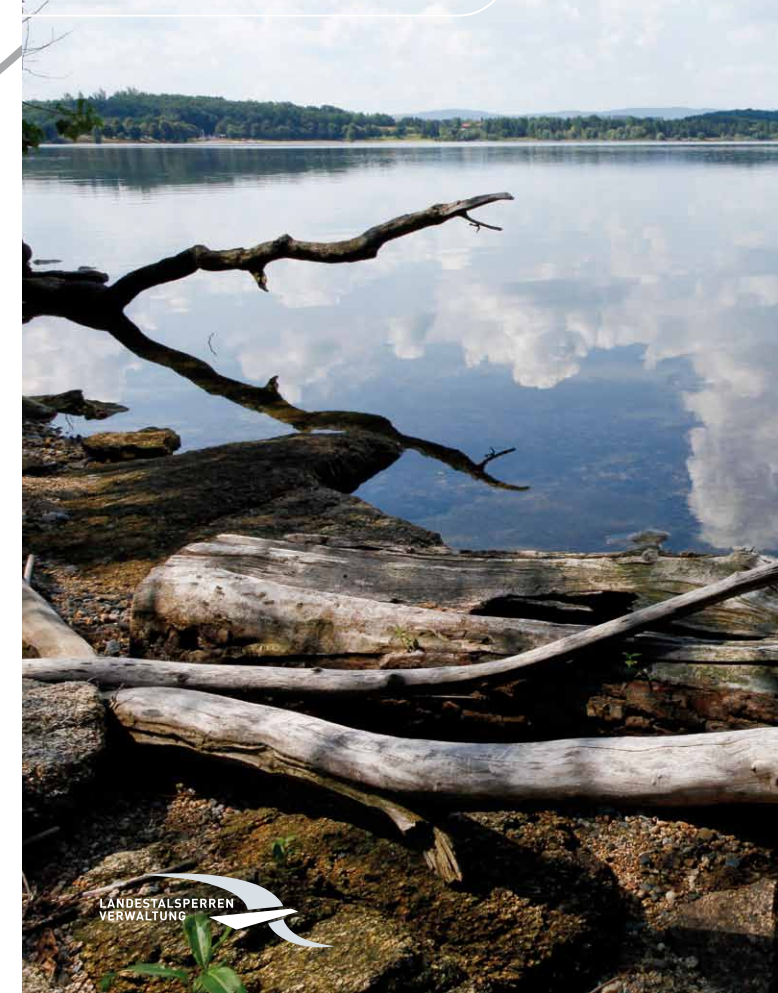


- | | | |
|---|----------------------|------------|
| Campingplatz | Betrieb Spree/Neiße | Eisdiel |
| Minigolf | Dammtrasse I | Beachbar |
| Parkplatz | Dammtrasse III | Imbiss |
| Informationsstandort TS Bautzen
Dammtrasse mit Rundweg | Entnahmeturm | Hotel |
| Radweg | Hochwasserentlastung | Spielplatz |
| Dammtrasse | Vorsperre | |
| Straße | | |

LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG



Die Talsperre Bautzen



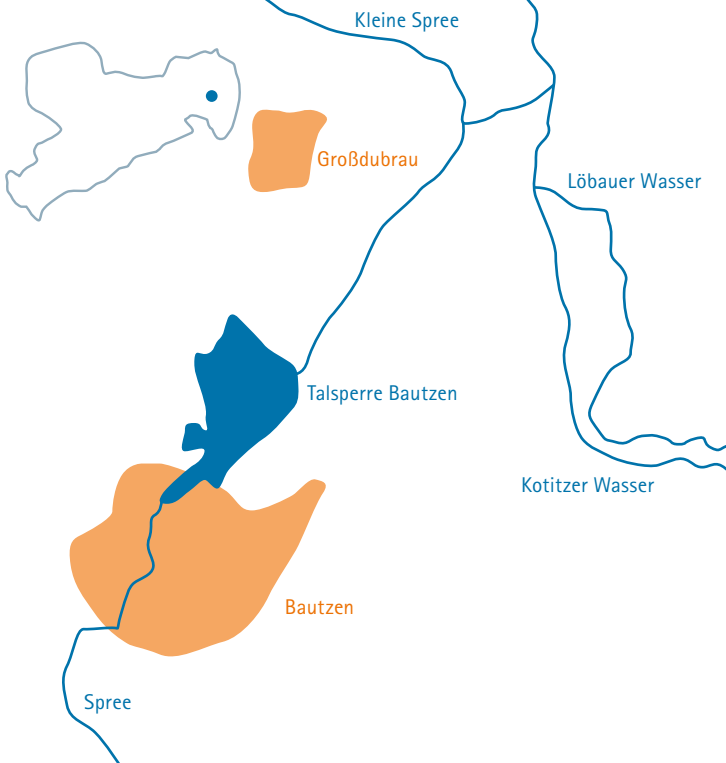
Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: +49 3501 796-0, Telefax: +49 3501 796-116
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de
www.talsperren-sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Josephine Heinrich
Redaktionsschluss Oktober 2011
Fotos Landestalsperrenverwaltung, Kirsten J. Lassig
Auflagenhöhe 1.500 Exemplare
Gestaltung VOR Werbeagentur Dresden
Druck Druckerei Wagner, Siebenlehn
Papier 100% Recycling-Papier

Hinweis Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Mehr Informationen unter: www.talsperren-sachsen.de

LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG



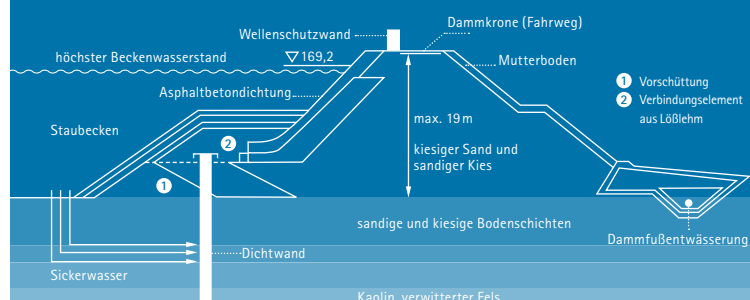
Die Talsperre Bautzen – Ein Naturparadies direkt vor den Toren der Stadt

Die zweitgrößte Talsperre Sachsens liegt sieben Kilometer nördlich von Bautzen und ist eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet Spreeniederung am Rande der Oberlausitz. Ihr Einzugsgebiet reicht bis nach Tschechien hinein. Insgesamt können knapp 45 Millionen Kubikmeter Wasser in dem Stausee gespeichert werden. Gebaut wurde die Talsperre Bautzen von 1968 bis 1975. Zuvor mussten jedoch im oberen Spreetal die Bewohner der Dörfer Malwitz und Nimschütz umgesiedelt werden. Nach einem dreijährigen Probestau ging die Talsperre 1978 in Betrieb. Ursprünglich wurde die Talsperre gebaut, um das Braunkohlekraftwerk Boxberg mit Kühlwasser zu versorgen. Neben dem Hochwasserschutz erfüllt der Stausee heute eine wichtige Funktion für die Binnenfischerei und die Erholung. In Trockenperioden wird Wasser an den Unterlauf der Spree abgegeben. Außerdem stellt die Talsperre Wasser für die Tagebaurestlochflutung bereit. Gleichzeitig wird durch den Betrieb einer Wasserkraftanlage Energie erzeugt.

Technische Daten

TALSPERRE BAUTZEN	
Lage	Bautzen, Oberes Spreetal
Bauzeit	1968 bis 1975
Hydrologie/Nutzung	
Gestautes Gewässer	Spree
Gesamteinzugsgebiet	310,5 km ²
Jahreszuflusssumme	88 Mio. m ³
Garantierte Wildbettabgabe	zwischen 0,3 – 0,8 m ³ /s
Wasserkraftanlage	max. 500 KW/h
Staubecken	
Stauraum bei Vollstau	44,63 Mio. m ³
Betriebs- und Reserveraum	39,2 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	5,43 Mio. m ³
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Dammkrone	171,75 m ü NN
Kronenlänge	Trasse I: 1.652 m (von Quatitz bis Gottlobsberg) Trasse III: 426 m (am Lubasberg)
Kronenbreite	Trasse I: 5,30 m Trasse III: 5,00 m
Höhenlage der Gründungssohle	153 m ü NN
Höhenlage der Talsohle	157 m ü NN
Bauwerksvolumen	950.000 m ³ (beide Dämme)

Dammquerschnitt



Vorsperre Oehna

Der Talsperre Bautzen ist die Vorsperre Oehna vorgelagert. Sie reicht bis an den Stadtbereich von Bautzen heran und hat ein Stauvolumen von etwa 600.000 Kubikmetern Wasser. Ein zehn Meter hoher und 100 Meter langer Erdschüttdamm mit einer Lößlehmkerndichtung staut das Wasser der Spree auf 1,8 Kilometer Länge. In einem Bauwerk am Nord-West-Ende des Dammes befinden sich die Betriebseinrichtungen: Grundablass und Überlaufbauwerk. Die Vorsperre Oehna hat für die Talsperre eine Schutzfunktion. Sie hält absetzbare Stoffe zurück, vermindert so den Nährstoffgehalt des in die Talsperre fließenden Spreewassers und verbessert damit die Wasserqualität.

Hauptsperrre

An der Talsperre Bautzen gibt es neben der Vorsperre noch drei weitere Dämme: ein etwa 200 Meter langer Straßendamm in Neumalsitz und die beiden Hauptdämme in Niedergurig. Die Hauptdämme sind geradlinige Erdschüttdämme aus Sand und Kies. Auf der Wasserseite sind sie durch eine bituminöse Außenhaut abgedichtet. Damit die künstlich hergestellten Dämme nicht unterströmt werden, wurde eine Dichtwand eingebaut. Sie reicht bis in 25 bis 30 Meter Tiefe. Ein umfangreiches Mess- und Kontrollsystem dient der Überwachung der gesamten Talsperre. So wird unter anderem das Bauwerksverhalten durch spezielle Messverfahren ständig überwacht.

Wasserentnahme und Hochwasserentlastung

Die reguläre Wasserabgabe der Talsperre findet über die Betriebseinrichtungen im Entnahmeturm statt. Dort befinden sich die Grundablässe, die zur Wasserentnahme genutzt werden. In einem Stollen fließt das Wasser durch den Lubasberg bis zum Tosbecken (Auffangbecken) auf der Luftseite des Staudamms. Als Verschluss- und Regelarmatur besitzen die Grundablässe eine Absperrklappe und ein Ringkolbenventil bzw. eine Rohrturbine. Die maximale Grundablassleistung liegt bei 18,5 Kubikmeter pro Sekunde. Hochwasser wird an der Talsperre Bautzen durch eine Entlastungsanlage abgeleitet. Der Hochwasserüberlauf hat die Form eines Entenschnabels. Über ihn gelangt das Wasser in eine Sammel- und Schussrinne. Von dort fließt es ebenfalls in das Tosbecken.

